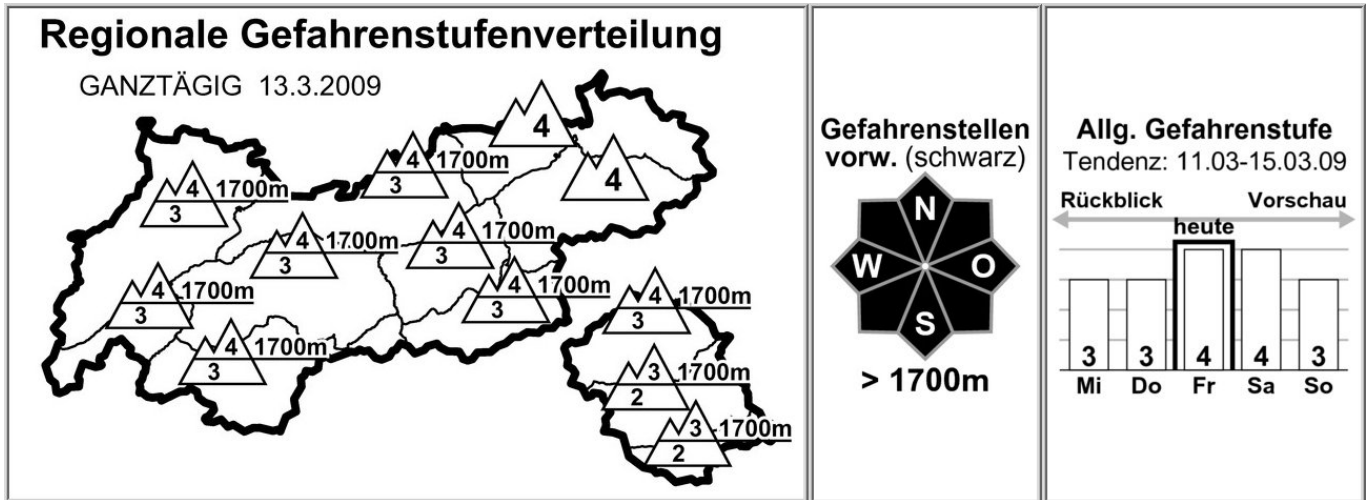


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Freitag, den 13.03.2009, um 07:30 Uhr



IN NORDTIROL OBERHALB ETWA 1700 GROßE, IM UNTERLAND ALLGEMEIN GROßE LAWINENGEFAHR!

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In Nordtirol sowie den Osttiroler Tauern herrscht oberhalb etwa 1700m verbreitet große Lawinengefahr, darunter ist diese meist erheblich, in den Regionen im Unterland auch groß. Schuld daran hat die markante Erwärmung verbunden mit den neuerlichen Niederschlägen samt Windeinfluss. Es ist weiterhin mit spontanen Lawinen zu rechnen, die durchwegs großes Ausmaß annehmen können. Dies betrifft besonders Steilhänge der Exposition WNW über N bis ONO oberhalb etwa 1700m. Mit der weiteren tageszeitlichen Erwärmung können zusätzlich auch die kürzlich gebildeten Tribschneeansammlungen von selbst abgehen. Solche Lawinen sollten allerdings nur mittleres Ausmaß annehmen.

Je nach Anstieg der Regengrenze sind aus tiefer gelegenen Gebieten zusätzlich Nassschneerutsche zu erwarten. In Summe herrschen also durchwegs ungünstige Verhältnisse, insbesondere auch für den Wintersportler vor. Günstiger ist die Situation im südlichen Osttirol. Dort heißt es auf frisch gebildete Tribschneeansammlungen aufzupassen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die ständige Neuschneezufuhr reißt nicht ab. Neuerlich hat es in Nordtirol meist um 20cm, im nördlichen Osttirol 10cm unter allgemein kräftigem Windeinfluss geschneit. Die Kombination aus Schneefall, Wind und bereits stattgefundener Erwärmung, die im Tagesverlauf weiter voranschreitet, wirkt sich durchwegs ungünstig auf die Schneedeckenstabilität aus. Vermehrt wird nun die durchwegs im labilen Gleichgewicht befindliche Schneedecke in den Expositionen WNW über N bis ONO oberhalb etwa 1700m geschwächt. Als Schwachschicht kommt dabei eine lockere, hohlraumreiche, aus kantigen Kristallen bestehende Schicht von Mitte Jänner in Frage. Durch den heutigen Regeneinfluss wird die unterhalb etwa 1700m meist schon recht stabile Schneedecke geschwächt. Die Verbindung von Tribschneeansammlungen mit der Altschneedecke nimmt mit zunehmender Seehöhe ab, die Störanfälligkeit somit zu.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Allgemeine Wetterlage: Ein Hoch kann sich von Westen zwar langsam annähern, zunächst bleiben wir noch im Einfluss feuchter Luftmassen von Nordwesten, die morgen Samstag deutlich trockener und auch entschieden wärmer werden. Für Sonntag kündigt sich ein kleinräumiges Tief an, mit dem eine vorübergehend Abkühlung einhergeht.

Bergwetter heute: Gemütlicher ist es definitiv innerhalb der Hütte als außerhalb. Von den Lechtalern über das Karwendel bis zum Wilden Kaiser kommt noch nennenswerter Neuschnee zur ohnehin schon dicken Schneedecke dazu, sonst bleiben die Neuschneemengen bescheiden. Dazu gibt es im Gebirge viel Nebel, dementsprechend schlechte Sicht und stellenweise noch starken Wind. Windig, aber sonnig an der Alpensüdseite. Temperatur in 2000m -3 Grad, in 3000m -10 Grad. Besonders in Gratnähe noch starker bis stürmischer Nordwestwind, nachmittags langsam abflauend.

TENDENZ

Mit der markanten weiteren Erwärmung erwarten wir morgen eine hohe spontane Lawinenaktivität bei allgemein großer Lawinengefahr.

Patrick Nairz